

Frühjahrsrapport und Florianitag in Voitsberg

Am Sonntag, dem 6. Mai 1990, fand vor dem Feuerwehrstützhaus der Freiwilligen Stadtfeuerwehr der Frühjahrsrapport und Florianitag statt. Wehrkommandant ABI Gehr erstattete an den Bürgermeister Dr. Hubert Kravcar die Rapportmeldung und begrüßte LBD Vizepräsident des ÖBFV Karl Strablegg, Abschnittsfeuerwehrarzt Medizinalrat Dr. Hans Brenzinschek, Abschnittsbrandinspektor Adolf Poppe, Gendarmerie-Postenkommandant AI Gerhard Tripp, ÖRK-Zugsführer Adolf Hausmann vom Österreichischen Roten Kreuz Voitsberg sowie die Ehrenmitglieder der Wehr, EHBm Georg Weber, EHBm Hans Eisner, EHLm Karl Gruber, EHLm Josef Siedler und Ehren-Verwalter Hans Reinisch.

ABI Gehr sprach sodann über Sinn und Zweck des Florianitages und berichtete, daß das neue Rüstlöschfahrzeug in der Woche vom 21. bis 25. Mai zur Auslieferung gelangt. Gehr erwähnte noch, daß die Florianiabzeichen fast zur Gänze verkauft werden konnten. Den weiteren Ausführungen des Wehrkommandanten war zu entnehmen, daß die steirischen Feuerwehren im abgelaufenen Jahr insgesamt 33 336 Mal zu Einsätzen ausgerückt sind – Rekordzahl.

Davon waren 1951 Einsätze mit gefährlichen Stoffen zu verzeichnen. Diese Gefahrgutunfälle stellen die Feuerwehren oft vor unlösbare Aufgaben. 70 000 gefährliche Stoffe werden derzeit auf dem Weltmarkt gehandelt und auf verschiedensten Transportwegen in allen Ländern der Welt transportiert. Bei Freiwerden oder unsachgemäßer Handhabung dieser Stoffe besteht für Mensch, Tier und Umwelt größte Gefahr und die Feuerwehren müssen helfend eingreifen.

2815 Einsätze entfielen auf Verkehrsunfälle. Dabei ist oft Treibstoff und Mineralöl ausgeflossen. Durch die Öleinsatzgruppen der einzelnen Feuerwehren konnte vielfach eine Grundwasserseuchung verhindert werden.

Weitere 4070 sonstige, verschiedenste Feuerwehreinsätze, sind zu verzeichnen.

Auch bei den 3430 Brandeinsätzen im Vorjahr konnten große Werte an Volksvermögen gerettet werden. Bedingt durch die Verwendung verschiedenster Kunststoffe im Baubereich, im Handwerk und Industrie sowie im häuslichen Bereich (Putz- und Reinigungsmittel), konnte durch die erzielten Löscherfolge eine Reduzierung der Schadstoffe herbeigeführt werden und die steirischen Feuerwehrmänner sind indirekt für eine saubere Umwelt eingetreten.

Durch die erfolgreiche Bekämpfung von 325 Wald- und Flurbränden wurde ein wesentlicher Beitrag zur Sicherung einer gesünderen Umwelt erzielt. Somit sind die Feuerwehrmänner als Umweltschützer an vorderster Front zu bezeichnen.

Ehrungen: Lm Josef Krienzler, Verdienstzeichen III. Stufe des Landesfeuerwehrverbandes Steiermark. OLM Walter Ninaus, EVW Hans Reinisch (30jährige Kassiertätigkeit) und OLM Alexander Wagner, Verdienstzeichen II. Stufe des Landesfeuerwehrverbandes. Feuerwehrabschnittsarzt Medizinalrat Dr. Hans Brenzinschek und OBM Rudolf Gargitter, Medaille für 25 Jahre Feuerwehrzugehörigkeit der Steiermärkischen Landesregie-

rung. EHLm Karl Gruber und HLM Heinrich Höller, Medaille für 40 Jahre Feuerwehrzugehörigkeit der Steiermärkischen Landesregierung.

LBD Karl Strablegg sprach der Freiwilligen Feuerwehr Voitsberg für die vorbildliche Tätigkeit im abgelaufenen Jahr Dank und Anerkennung aus und bemerkte, daß die Freiwillige Feuerwehr Voitsberg mit den Einsatzleistungen ständig im Spitzenfeld der steirischen Feuerwehren aufscheine. Besonders bedankte er sich aber für die vorbildliche Tätigkeit in der Bezirksfunkstelle „Florian Voitsberg“ für alle Wehren des Bezirksfeuerwehrverbandes und darüber hinaus für den gesamten Bezirk Voitsberg.

Bürgermeister Dr. Hubert Kravcar schloß sich den Vorrednern an und sprach ebenfalls anerkennende Worte an die angetretenen Feuerwehrmänner aus und betonte in seinen weitestgehenden Ausführungen den guten Ausrüstungsstand der Freiwilligen Stadtfeuerwehr. Den weiteren Ausführungen des Bürgermeisters war zu entnehmen, daß der Gemeinderat der Stadt Voitsberg ständig bemüht sein werde, die berechtigten Wünsche der Freiwilligen Stadtfeuerwehr nach Möglichkeit zu realisieren. Abschließend bemerkte der Bürgermeister noch, daß die Feuerwehrmänner und das Rote Kreuz Aktivbürger ersten Ranges sind.

Ein Rundgang durch das Rüsthaus und die Besichtigung der einzelnen Fahrzeuge und Geräte beschloß diese Veranstaltung.
ABI Franz Geh:

Küchenbrand verursachte eine Million Schilling Schaden

Am Sonntag, dem 13. Mai dieses Jahres, entstand durch Unachtsamkeit einer Hausfrau in Hausdorf bei Stallhofen beim Schnitzelbacken durch in Brand geratenes Fett ein Brand, welcher die Küche zerstörte und zum Teil auch Nebenräume und den Dachstuhl des Hauses in Mitleidenschaft zog und einen Schaden von zirka einer Million Schilling verursachte. Im stark verqualmten Haus war die Brandbekämpfung nur mit schwerem Atemschutz möglich.

Immer wieder passiert es, daß Hausfrauen während des Kochens die Küche verlassen und sich dann oft verspäten oder gar vergessen, daß am Herd etwas zugestellt ist und sodann infolge Überhitzung zu brennen beginnt. Die Folgen sind in den meisten Fällen großer Sachschaden an der betreffenden Küche oder am Gebäude. Daher verlassen Sie während des Kochens nie für längere Zeit die Küche. Wenn ja – schalten Sie aber den Herd aus. Sollte es aber trotz ihrer Anwesenheit zum Brand kommen, beachten Sie folgende Regeln:

1. Versuchen Sie, den Brand zu löschen. Verständigen Sie aber gleichzeitig die Feuerwehr, sollte es ihnen nicht gelingen, den Brand zu löschen, sofort den Raum verlassen und unbedingt die Türe schließen.

2. Auf keinen Fall darf brennendes Fett oder Öl mit Wasser gelöscht werden.

3. Wenn der passende Kochtopfdeckel vorhanden ist, dieser auf den Topf geben (unbedingt die Hand mit einem Tuch – Geschirrtuch – umwickeln, um Verbrennungen zu vermeiden).

4. Mit einer Woll- oder Baumwolldecke, einem großen Bade- oder Reibtuch und dergleichen, den Topf abdecken.

5. Beim Einsatz eines Handfeuerlöschers können Fehler gemacht werden, wenn zu direkt in den Topf gesprüht und das Öl dabei überschwappt und in der übrigen Küche verteilt wird.

6. Wenn möglich, den Herd ausschalten, oder wenn dies nicht möglich ist, die Sicherungen herausdrehen.

7. Nur wenn es unbedingt notwendig ist, sollte der brennende Topf vom Herd genommen werden (unbedingt Arbeitshandschuhe anziehen oder Hände mit einem Woll- oder Baumwolltuch umwickeln), da brennendes Öl herausspritzen und zu schweren Verbrennungen führen kann. Brennenden oder heißgewordenen Topf dann auf eine feuersichere Unterlage (Stein- oder Fliesenboden, Badewanne oder Waschbecken) stellen.

Der Statistik der Landesbrandverhütungstelle für Steiermark ist zu entnehmen, daß es im gesamten Bundesgebiet jährlich 2000 gemeldete Küchenbrände (wo Feuerwehren im Einsatz standen) gibt. In der Steiermark waren es 300 an der Zahl – im Durchschnitt täglich ein Küchenbrand.

Bei mehr Vorsicht und Aufmerksamkeit könnten diese kleinen und vermeidbaren Ursachen mit soviel Leid und großem Schaden verhindert werden.
ABI Franz Geh: